

Gildehaus

Als Nyenkerken wird Gildehaus erstmalig im Jahre 1292 urkundlich erwähnt. In dem alten Dokument wird auf die „parochia Nove ecclesie prope Bentheim“ hingewiesen. Schon bald setzt sich der heutige Name Gildehaus durch.

Der freistehende Kirchturm ist das älteste Gebäude des Ortes. Er wurde vermutlich Anfang des 13. Jahrhunderts als Wehrturm auf dem Mühlenberg errichtet. Das Kirchengebäude – heute evangelisch – reformierte Kirche – entstand gegen Ende des 13. Jahrhunderts.

Zum Kirchspiel Gildehaus gehören die sieben umliegenden Bauerschaften. Es erstreckt sich unmittelbar an der niederländischen Staatsgrenze.

Im Jahre 1974 wurde die Gemeinde Gildehaus im Zuge der niedersächsischen Gebiets- und Verwaltungsreform in die Stadt Bad Bentheim eingegliedert.

In Gildehaus wird seit Jahrhunderten Sandstein gebrochen, geologisch als Bentheim Sandstein bezeichnet. Im Steinbruch Am Romberg wird er noch heute abgebaut. Das geologische Freilichtmuseum und mehrere „stille“ Kuhlen verweisen auf den historischen Sandsteinabbau.

Im 19. Jahrhundert siedelte sich in Gildehaus die Textilindustrie an.

Das Eylarduswerk mit Sitz in Gildehaus ist eine namhafte diakonische Einrichtung der Kinder -, Jugend - und Familienhilfe.

Überregional bekannt ist das Otto – Pankok – Museum im ehemaligen Rathaus, das im Jahre 1656 als Schule erbaut wurde. Im Friedrich – Hartmann – Museum (Mühlenstumpf) sind Werke und das frühere Atelier des Gildehauser Kunstmalers zu sehen.

Die Ostmühle auf dem Mühlenberg ist eine funktionsfähige Kappenwindmühle, erbaut im Jahr 1750. Daneben befindet sich ein historisches Backhaus.

Gildehaus ist ein staatlich anerkannter Erholungsort. Die reizvolle Landschaft, kulturelle Einrichtungen und eine günstige Verkehrslage zeichnen den Ort aus.

Achterberg

Bereits im 14. Jahrhundert entwickelten die Bauernhöfe in der Umgebung von Gildehaus erste Anfänge eines eigenen Gemeinwesens. Es bildeten sich die Bauerschaften Westenberg und Astenberg. Aus ihnen entstanden bis zu Beginn des 18. Jahrhunderts die heutigen sieben Bauerschaften. Sie gehören zum Kirchspiel Gildehaus. Im Laufe der Zeit erzielten sie als Landgemeinden politische Eigenständigkeit und fast alle besaßen eine Schule. Im Jahre 1974 wurden Gildehaus und seine Bauerschaften Ortsteile der Stadt Bentheim.

Achterberg erstreckt sich nördlich von Bardel und stößt an die niederländische Staatsgrenze. Am Grenzübergang der A 30 ist der Bundesgrenzschutz stationiert. Früher war die ehemalige Bundesstraße 65 (heute L 39) in Springbiel / Achterberg ein wichtiger Grenzübergang für den Personen – und Warenverkehr in die Niederlande. Im Jahre 1865 wurde eine Zollstation errichtet. Später baute man für die Zollbeamten und ihre Familien in den grenznahen Bauerschaften Dienstwohnungen (Zollhäuser).

In Achterberg sind Sport – und Tennisplätze angelegt. Die ehemalige Schule ist als Dorfgemeinschaftshaus umgebaut.

In allen Bauernschaften gibt es ein gut ausgeschildertes Radwegenetz.

Bardel

Bereits im 14. Jahrhundert entwickelten die Bauernhöfe in der Umgebung von Gildehaus erste Anfänge eines eigenen Gemeinwesens. Es bildeten sich die Bauerschaften Westenberg und Astenberg. Aus ihnen entstanden bis zu Beginn des 18. Jahrhunderts die heutigen sieben Bauerschaften. Sie gehören zum Kirchspiel Gildehaus. Im Laufe der Zeit erzielten sie als Landgemeinden politische Eigenständigkeit und fast alle besaßen eine Schule. Im Jahre 1974 wurden Gildehaus und seine Bauerschaften Ortsteile der Stadt Bentheim.

Der Hof „Barlo“ gilt als Namensgeber für die Bauerschaft Bardel. Sie liegt im Westen unmittelbar an der niederländischen Staatsgrenze und reicht im Süden bis zur nordrhein-westfälischen Landesgrenze. Archäologische Funde belegen Siedlungsspuren aus der Bronzezeit. Der Drilandstein, ein Grenzstein von 1659 im Dreiländereck, zeugt von den historischen Territorialgrenzen. Das ehemals adlige Haus Ravenshorst verweist auf einen früheren Burgmannshof.

In Bardel liegt das Franziskanerkloster und Missionsgymnasium St. Antonius, gegründet als Klosterkolleg im Jahr 1922/23. Das ehemalige Volksschulgebäude wird heute als Dorfgemeinschaftshaus genutzt. In allen Bauerschaften gibt es ein gut ausgeschildertes Radwegenetz.

Hagelshoek

Bereits im 14. Jahrhundert entwickelten die Bauernhöfe in der Umgebung von Gildehaus erste Anfänge eines eigenen Gemeinwesens. Es bildeten sich die Bauerschaften Westenberg und Astenberg. Aus ihnen entstanden bis zu Beginn des 18. Jahrhunderts die heutigen sieben Bauerschaften. Sie gehören zum Kirchspiel Gildehaus. Im Laufe der Zeit erzielten sie als Landgemeinden politische Eigenständigkeit und fast alle besaßen eine Schule. Im Jahre 1974 wurden Gildehaus und seine Bauerschaften Ortsteile der Stadt Bentheim.

Die Bauerschaft Hagelshoek grenzt im Osten an das Bentheimer Gebiet. Namensgeber dieser Bauerschaft ist die Hofstelle Hagel. Das plattdeutsche Wort „Hoek“ bedeutet Ecke, Winkel.

In Hagelshoek befindet sich das Bad Bentheimer Wasserwerk (TAV) zur Aufbereitung von Trinkwasser. Bentheimer Sandstein bildet in seinem Ausbissbereich ein Reservoir für Grundwasser, das die Brunnen des Wasserwerks speist. Der Sandstein ist porös und speichert Wasser.

In Hagelshoek sind das DRK – Zentrum Bad Bentheim – Gildehaus sowie eine große Tennissport – Anlage errichtet. Westlich des Alten Postweges ist ein Wohngebiet entstanden.

In allen Bauernschaften gibt es ein gut ausgeschildertes Radwegenetz.

Holt und Haar

Bereits im 14. Jahrhundert entwickelten die Bauernhöfe in der Umgebung von Gildehaus erste Anfänge eines eigenen Gemeinwesens. Es bildeten sich die Bauerschaften Westenberg und Astenberg. Aus ihnen entstanden bis zu Beginn des 18. Jahrhunderts die heutigen sieben Bauerschaften. Sie gehören zum Kirchspiel Gildehaus. Im Laufe der Zeit erzielten sie als Landgemeinden politische Eigenständigkeit und fast alle besaßen eine Schule. Im Jahre 1974 wurden Gildehaus und seine Bauerschaften Ortsteile der Stadt Bentheim.

Die Bauerschaft Holt und Haar liegt unmittelbar an der Grenze zu den Niederlanden und reicht im Norden bis an das Stadtgebiet von Nordhorn. Seine Bezeichnung verweist auf die Landschaft von Heide mit Büschen und Baumbeständen. Holt und Haar ist eine der kleineren Bauernschaften. Das Gebäude der ehemaligen Schule wird als Dorfgemeinschaftshaus genutzt. Dazu gehört ein kleines Schwimmbecken.
In allen Bauernschaften gibt es ein gut ausgeschildertes Radwegenetz.

Sieringhoek

Bereits im 14. Jahrhundert entwickelten die Bauernhöfe in der Umgebung von Gildehaus erste Anfänge eines eigenen Gemeinwesens. Es bildeten sich die Bauerschaften Westenberg und Astenberg. Aus ihnen entstanden bis zu Beginn des 18. Jahrhunderts die heutigen sieben Bauerschaften. Sie gehören zum Kirchspiel Gildehaus. Im Laufe der Zeit erzielten sie als Landgemeinden politische Eigenständigkeit und fast alle besaßen eine Schule. Im Jahre 1974 wurden Gildehaus und seine Bauerschaften Ortsteile der Stadt Bentheim.

Die Bauerschaft Sieringhoek erstreckt sich südlich des Mühlenberges und reicht über das Gildehauer Venn (Naturschutzgebiet) bis nach Nordrhein - Westfalen. Ihr Name geht zurück auf den früheren Schultenhof „Zyrinc“. Das plattdeutsche Wort „Hoek“ bedeutet Ecke, Winkel.

Archäologische Funde belegen Siedlungsspuren der Jungsteinzeit. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde in Sieringhoek bergmännisch Asphaltit gewonnen.

Im ehemaligen Schulgebäude befindet sich heute eine Kindertagesstätte, auf dem Schulgelände wurde das Dorfgemeinschaftshaus errichtet. Zu den Sportanlagen in Sieringhoek gehören Boule – und Tennisplätze.
In allen Bauernschaften gibt es ein gut ausgeschildertes Radwegenetz.

Waldseite

Bereits im 14. Jahrhundert entwickelten die Bauernhöfe in der Umgebung von Gildehaus erste Anfänge eines eigenen Gemeinwesens. Es bildeten sich die Bauerschaften Westenberg und Astenberg. Aus ihnen entstanden bis zu Beginn des 18. Jahrhunderts die heutigen sieben Bauerschaften. Sie gehören zum Kirchspiel Gildehaus. Im Laufe der Zeit erzielten sie als Landgemeinden politische Eigenständigkeit und fast alle besaßen eine Schule. Im Jahre 1974 wurden Gildehaus und seine Bauerschaften Ortsteile der Stadt Bentheim.

Die Bauerschaft Waldseite erstreckt sich nördlich von Gildehaus und grenzt im Osten an den Bentheimer Wald. Die Autobahn A 30 und die Bundesbahnlinie Berlin - Amsterdam führen durch Waldseite. Waldseite besaß einen eigenen Bahnhof. Das Gebäude wurde im Jahre 1975 abgerissen. Begünstigt durch den Bahnanschluss siedelten sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Waldseite mehrere Industriebetriebe an, die allerdings nicht mehr bestehen.

In einem stillgelegten Stellwerk sind museale Sammelstücke der Eisenbahn zu besichtigen.

In dem früheren Schulgebäude befinden sich eine Kindertagesstätte und das Dorfgemeinschaftshaus.

In allen Bauerschaften gibt es ein gut ausgeschildertes Radwegenetz.

Westenberg

Bereits im 14. Jahrhundert entwickelten die Bauernhöfe in der Umgebung von Gildehaus erste Anfänge eines eigenen Gemeinwesens. Es bildeten sich die Bauerschaften Westenberg und Astenberg. Aus ihnen entstanden bis zu Beginn des 18. Jahrhunderts die heutigen sieben Bauerschaften. Sie gehören zum Kirchspiel Gildehaus. Im Laufe der Zeit erzielten sie als Landgemeinden politische Eigenständigkeit und fast alle besaßen eine Schule. Im Jahre 1974 wurden Gildehaus und seine Bauerschaften Ortsteile der Stadt Bentheim.

Westenberg erstreckt sich nördlich der Hengeloer Straße (L 39) und grenzt an die Niederlande. Die Bundesbahnlinie Berlin – Amsterdam und die Autobahn A 30 führen durch Westenberg. Im Bereich der Baumwollstraße / Autobahnabfahrt ist ein großes Gewerbegebiet deutscher und niederländischer Firmen entstanden.

In allen Bauernschaften gibt es ein gut ausgeschildertes Radwegenetz.